



von Roland Greger - Bibelcheck #33 vom 15.6.2026 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - [JCchannel.com](http://JCchannel.com)

## **Eure Sünde soll schneeweiß werden**

### **Einleitung - Wenn Schnee reden könnte ...**

Stell dir diese Szene mal bildlich vor: Du wachst an einem Wintermorgen auf, ziehst den Vorhang zur Seite und plötzlich ist alles weiß. Nicht dieses graue, halb geschmolzene Irgendwas, das wir hierzulande oft bekommen, sondern richtig schönes, leuchtendes Weiß. So ein Weiß, das fast knistert. Da wirkt die Welt wie neu. Als hätte jemand einmal tief durchgeatmet und gesagt: „Ok, wir fangen nochmal von vorne an.“

Genau dieses Gefühl - dieses Staunen, dieses Aufatmen - steckt in einer der kraftvollsten Aussagen der Bibel. Eine Zusage, die Gott selbst ausspricht. Eine, die mitten in eine chaotische, verletzte, überforderte Welt hineinkommt. Und sie lautet: *Eure Sünde soll schneeweiß werden*. Was das bedeutet, warum es so revolutionär ist und wie diese Verheißung Jahrhunderte später tatsächlich Wirklichkeit wurde, das hörst du heute, hier im Bibelcheck von JC channel, dem Jesus Christus Kanal. Lehn dich zurück, öffne Herz und Ohren, und lass uns gemeinsam entdecken, wie Gott aus Rot Weiß macht. Und aus Schuld Freiheit. Herzlich willkommen. Ich bin Roland Greger

### **Hört zu! Gott erhebt seine Stimme**

Eine gute Geschichte beginnt oft mit einem Paukenschlag. Jesaja 1 in der Bibel beginnt mit einem ganzen Orchester.

*„Hört, ihr Himmel, und horch auf, Erde!“*

So beginnt Gott in Jesaja 1:2. Das ist kein gemütlicher Kaminabend, das ist eher die göttliche Version einer Pressekonferenz, bei der plötzlich alle Mikrofone angehen. Und weiter spricht Gott in diesem Vers:

*„Ich habe Kinder großgezogen und emporgebracht, sie aber sind von mir abgefallen.“*

Autsch. Das sitzt. Aber bevor wir denken, Gott sei beleidigt wie jemand, der beim Kartenspiel verloren hat: Der Ton ist nicht gekränkt, sondern verletzt. Es ist die Stimme eines Vaters, der sein Kind ruft und merkt, dass es nicht mehr zuhört.

Hosea 11:1-4, da beschreibt der Prophet dieses Herz Gottes so rührend. Gott hat sein Volk voller Liebe ins Leben gerufen. Aber es rannte lieber den Götzenbildern nach, als ihrem Schöpfer. Und in den Versen 3 und 4 fährt er fort:

*„Ich habe sie auf meine Arme genommen. Aber sie merkten nicht, dass ich sie heilte. Mit menschlichen Seilen zog ich sie, mit Stricken der Liebe.“*

Er hat sein Volk „mit menschlichen Seilen gezogen, mit Stricken der Liebe“. Gott ist kein strenger Buchhalter, der unsere Fehler sammelt. Er ist ein Vater, der uns hinterherläuft, weil wir uns verlaufen haben. Jesaja benutzt ein Bild, das gleichzeitig humorvoll und tragisch ist:

Jesaja 1:3

*„Ein Ochse kennt seinen Besitzer, und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel hat keine Erkenntnis; mein Volk hat keine Einsicht.“*

Wir könnten fast schmunzeln, wenn es nicht so traurig wäre. Gott sagt im Grunde: „Sogar Nutztiere haben mehr Orientierung als ihr.“ Und wir merken: Das ist nicht nur Israels Geschichte. Das passt genauso auf uns heute. Aber, hier kommt der erste Lichtstrahl: Gott ruft uns nicht, um uns niederzumachen, sondern um uns zurückzuholen.

Psalm 32:5 zeigt, wie befreiend es ist, ehrlich zu werden. David sagt:

*„ Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.“*

Der Weg zurück beginnt nicht mit Perfektion, sondern mit einem offenen Herzen. Diese erste Szene im Jesajabuch ist also kein Gerichtssaal, in dem wir zittern müssten, sondern eher ein Familiengespräch, das endlich stattfinden muss. Gott ruft, und das nicht, um uns zu verurteilen, sondern um uns zu heilen. Und dieser Ruf ist der Anfang einer Reise, die uns am Ende schneeweiß machen wird, frei von der Sünde.

## **Wunden, die nicht heilen**

Gehst du zum Arzt, dann hoffst du insgeheim, dass er sagt: „Alles bestens, Sie sind kerngesund.“ Wir sind im ersten Kapitel von Jesaja in der Bibel. Der ist allerdings kein Arzt, der uns schmeichelt. Er hält uns eher den Spiegel hin. Aber der zeigt nicht unbedingt unser Lieblingsbild.

Jesaja 1:5-6

*„... Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist kraftlos. Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Unversehrtes an ihm, sondern klaffende Wunden und Striemen und frische Verletzungen, ...“*

So beschreibt er das Volk das von Gott abgefallen, dessen Herz weit entfernt von ihm ist. Das ist kein poetisches Kompliment, das ist eine Diagnose. Und zwar eine ehrliche. Da kommt mir unwillkürlich ein Bild in den Kopf. Jesaja sitzt als Mediziner in seiner heutigen Arztpraxis. Der Patient vor ihm. „Nun, mein Lieber, äußerlich wirken Sie ganz fit, aber innerlich... da sieht's aus wie nach einem Rugbyturnier.“

Leider steckt hinter diesem Humor eine ernste Wahrheit: Sünde ist nicht nur ein moralischer Fehltritt, sie ist eine zerstörerische Kraft. Sie verletzt uns. Sie macht uns innerlich wund. Sie lässt uns Dinge tun, die uns selbst und anderen schaden. Und am Ende stehen wir da wie jemand, der versucht, ein Pflaster auf ein gebrochenes Bein zu kleben. Paulus bringt es nüchtern auf den Punkt:

Römer 3:23

*„Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes“*

Das ist nicht die Art Diagnose, die wir uns wünschen, aber es ist die, die wir brauchen. Denn nur wer erkennt, dass er krank ist, sucht Heilung. Und genau hier blitzt wieder Hoffnung auf. Gott ist nicht der Arzt, der uns mit der Diagnose allein lässt.

Psalm 147:3

*„Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.“*

Das ist der Gott, der uns begegnet: nicht der, der uns bloßstellt, sondern der, der uns wiederherstellt.

Jesaja zeigt uns: Unsere Wunden sind real, aber Gottes Heilung ist noch realer. Und diese Heilung wird uns Schritt für Schritt näher an das bringen, was er uns versprochen hat: eine Reinheit, die wir uns selbst nie geben könnten, nämlich schneeweiß.

### **Wenn Religion nicht mehr hilft**

Äußerlichkeiten retten uns nicht. Wir können uns noch so fromm anziehen, noch so heilig schauen, wenn das Herz nicht mitmacht, bleibt alles nur Dekoration.

Genau das spricht Gott in Jesaja 1:11-15 an.

Da sagt er sinngemäß: „Eure Opfer? Eure Feste? Eure Gebete? Ich kann sie nicht mehr sehen.“

Das ist harter Tobak und wir könnten fast meinen, Gott hätte eine Art Allergie gegen religiöse Showeinlagen entwickelt. Und doch ist er kein genervter Gott, der hier spricht, sondern ein enttäuschter Liebender. Er sieht, wie sein Volk versucht, die Beziehung durch mechanische Rituale zu ersetzen. Wie jemand, der Blumen kauft, um ein schlechtes Gewissen zu überdecken, statt ein ehrliches Gespräch zu suchen. Gott sagt: „Ich will nicht eure Opfer, ich will euch!“

Micha 6,6-8 bringt das klar auf den Punkt. Ich fasse zusammen:

Nicht tausend Opfer, nicht religiöse Höchstleistungen, sondern „Recht tun, Güte lieben und demütig mit deinem Gott leben“.

Das ist Gottes Herz. Er möchte von uns keine religiöse Performance, sondern echte Nähe. Jesus greift diesen Gedanken später auf.

Johannes 4:23

*„Es kommt aber die Stunde und ist schon jetzt, da die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn solche Anbeter sucht der Vater.“*

Das bedeutet, Gott sucht keine perfekten Menschen, sondern aufrichtige. Menschen, die nicht versuchen, ihre Wunden mit frommen Pflastern zu überkleben, sondern die ehrlich vor ihm stehen.

Jesaja führt uns damit an einen Wendepunkt. Gott reißt uns nicht die religiöse Maske vom Gesicht, um uns bloßzustellen, sondern um uns zu befreien. Denn hinter der Maske kann er uns nicht heilen. Nur dort, wo wir echt werden, kann seine Reinwaschung beginnen.

Und genau dorthin führt uns der nächste Schritt: zu Gottes Einladung, die so wunderbar sanft klingt, dass man fast vergisst, wie ernst die Lage eigentlich ist.

### **Kommt, wir wollen miteinander reden**

Gott hat uns in Jesaja, Kapitel 1, den Spiegel vor's Gesicht gehalten. Durch unsere Abwendung von ihm gleichen wir einem Kranken, der rundherum Kanten, Beulen, Risse und Wunden hat. Das ganze pappt er mit einem Pflaster zu und meint, er habe jetzt die Krankheit im Griff. Gott sagt: Hey, werd' erstmal ehrlich, aufrichtig und steh' zu dem, was zu getan hast.

Nach all den klaren Worten, nach Diagnose und Demaskierung, könnte man erwarten, dass Gott jetzt das Urteil spricht. Gericht über den abtrünnigen Menschen. Doch stattdessen passiert etwas völlig anderes. Mitten in diese ernste Szene hinein klingt plötzlich ein Satz, der so sanft ist, dass man fast zweimal hinschauen muss: „Hey, lass uns reden“

Jesaja 1,18

*„So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR.“*

Kein Donner, kein Blitz, kein Ultimatum. Sondern eine Einladung. Eine Einladung zum Gespräch. Und dann folgt einer der berühmtesten Sätze der Bibel. Der Vers geht noch weiter:

*„Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden.“*

Das ist nicht nur poetisch, das ist revolutionär. Gott sagt nicht: „Strengt euch an, dann wird's vielleicht besser.“ Er sagt: „Kommt zu mir. *Ich* mache es weiß!“ Dieses Reinwaschen ist kein Selbstoptimierungsprojekt, sondern ein Geschenk.

Es ist schon komisch, sich das vorzustellen, wie wir Menschen versuchen, unsere Schuld selbst zu bleichen. Spirituelle Waschmittel, moralische Fleckenentferner, religiöse Weichspüler. – Und am Ende bleibt der Fleck trotzdem! Und was sagt Gott? „Gib's mir, leg es in meine Hände.“

Psalm 51:12

*„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.“*

Nicht „*Ich* schaffe es.“ Sondern: „Du! Mach du das in mir!“ Und das Neue Testament greift diesen Gedanken auf.

1. Johannes 1:7

*„ Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.“*

Das ist die Logik Gottes: Wir bringen die Flecken, Gott bringt die Reinheit. Wir bringen die Schuld, er bringt die Vergebung.

Jesaja 1:18 ist der Wendepunkt der ganzen Passage. „Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden“ Bis hierhin ging es um Diagnose, um Wahrheit, um das, was nicht stimmt. Aber jetzt öffnet sich die Tür zur Heilung. Gott lädt uns ein. Wir kommen nicht in ein Verhörzimmer, sondern an seinen Tisch, nicht in die Scham, sondern in die Freiheit.

Und genau das ist knapp 800 Jahre später passiert. Das ist der Moment, in dem diese Verheißung Wirklichkeit wird, und zwar nicht nur für Israel, sondern für die ganze Welt. In Jesus Christus.

## **Schneeweiß durch Christus**

Der Prophet Jesaja hat uns in seinem ersten Kapitel in der Bibel recht klar den Spiegel vor die Augen gehalten. Sieht nicht besonders gut aus für uns. Und doch bringt er diesen berühmten,

alles wieder gutmachenden Satz, dass, egal wie blutrot unsere Sünde auch ist, wir sollen wieder schneeweiß werden. Er bringt das als Prophetie in die Zukunft hinein.

Jetzt stehen wir am Zielpunkt des Ganzen und gleichzeitig am Anfang von etwas Weltumwälzenden. Jesaja hat uns durch Anklage, Diagnose und Einladung geführt. Aber die eigentliche Frage bleibt: *Wie wird aus blutroter Schuld schneeweiße Reinheit?* Jesaja selbst gibt die Antwort – allerdings erst viele Kapitel später. Und lange Zeit später wird sie Fleisch und Blut.

Jesaja 53:4-6

*„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.“*

Das ist einer, der nicht für seine eigene Schuld leidet, sondern für unsere. Einer, der die Wunden trägt, die eigentlich uns gehören. Jesaja malt hier das Porträt eines Messias, der nicht mit Macht regiert, sondern mit Hingabe rettet. Und dann, fast acht Jahrhunderte später, steht Johannes der Täufer am Jordan und zeigt auf einen Mann aus Nazareth.

Johannes 1:29

*„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.“*

Da wird klar: Die Reinwaschung, die Jesaja angekündigt hat, ist keine Idee, kein poetisches Bild, auch kein spirituelles Konzept. Diese Reinwaschung ist eine Person. Jesus Christus.

Hebräer 9:14

*„Wie viel mehr wird das Blut des Christus ... euer Gewissen reinigen von toten Werken, um dem lebendigen Gott zu dienen!“*

Er reinigt nicht nur die Akte im Himmel, nicht nur die äußere Bilanz, nein, er reinigt *das Gewissen*, also unser Innerstes. Den Ort, an dem die Wunden sitzen, die Jesaja beschrieben hat.

Und damit schließt sich der Kreis. Gott ruft uns nicht, um uns zu beschämen, sondern um uns zu befreien. Er deckt die Wunden auf, um sie zu heilen. Er entlarvt religiöse Fassade, um echte Nähe zu schaffen. Und er lädt uns ein, damit er selbst das tun kann, was wir nie schaffen würden: uns reinwaschen, und zwar schneeweiß.

Durch Jesus stehen wir heute vor Gott – nicht ein bisschen gereinigt, nicht „besser als vorher“, sondern frei, wirklich frei! Frei von Schuld. Frei von Scham. Frei, geliebt zu sein. Die Verheißung Jesajas ist Wirklichkeit geworden in Jesus. Und sie gilt uns! Heute! Hier! Und vor allem auch DIR!



## **Schneeweiß und frei**

Wir stehen am Ende einer kleinen Reise, quer durch's Alte Testament, über Jesus bis hin zu uns heute, bis hin zu dir und mir. Da bleibt ein Gedanke wie ein klarer, frischer Wintermorgen hängen: Gott hat nicht nur versprochen, unsere Sünde schneeweiß zu machen, er hat es getan! Nicht durch unsere Anstrengung, nicht durch religiöse Rituale und Traditionen, sondern durch Jesus Christus selbst. In ihm ist der, den Jesaja angekündigt hat, gekommen. Und er hat das getan, was wir nie hätten leisten können: Er hat uns frei gemacht. Wirklich frei.

Vielleicht ist das der schönste Punkt dieser ganzen Botschaft: Wir müssen nicht mehr vor Gott weglaufen, uns verstecken oder versuchen, uns selbst reinzuwaschen. Wir dürfen kommen so, wie wir sind. Und wir dürfen gehen so, wie er uns gemacht: gereinigt, geliebt, angenommen. Wenn du also heute nur einen Satz mitnimmst, dann diesen: Gottes Einladung steht. Und seine Reinwaschung gilt. Für dich. Jetzt. Nimm Jesus für dich persönlich an und du hast genau diese Sündenvergebung. Dann bist du ganz nah an Gott.

Bleib behütet, bleib neugierig und vor allem: bleib in dem Wissen, dass du vor Gott schneeweiß dastehst.

Und das war unser heutiger Bibelcheck von JC channel, dem Jesus Christus Kanal. Mach's gut. Am Mikrofon war Roland Greger.

## Impressum

Dieser Text ist ein Manuskript zum gleichnamigen wöchentlichen Podcast von JC channel und einer monatlichen Sendung des christlichen Lokalradios Radio Meilensteine aus Nürnberg.

Autor und Moderator des Podcasts/der Sendung: Roland Greger

Herausgeber: JC channel - Der Jesus Christus Kanal

E-Mail: [webradio@JCchannel.com](mailto:webradio@JCchannel.com)

Website: <https://JCchannel.com>

Bild: Pixabay (bearbeitet)

Den Podcast findest du auf [Spotify Podcast](#) und auf unserer Website.

Die Sendung *Bibelcheck* von Radio Meilensteine kannst du jeden letzten Dienstag im Monat um 21 Uhr auf maxneo auf der UKW Frequenz 106.5 im Großraum Nürnberg hören. Weiterhin auf dem [Webstream](#) von maxneo, über jede RadioApp oder internetfähigem Radiogerät.

URL des Podcasts auf Spotify: <https://open.spotify.com/show/6k30d23txgpUmtK0xpSwmF>

URL des live Webstreams der Sendungen auf maxneo: <https://www.maxneo.de/radioplayer/maxneo>

Copyright: Die Nutzung der Bibelcheck-Texte ist für privaten oder nichtkommerziellen christlichen Gebrauch erlaubt, sofern die Texte nicht verändert werden. Für alle anderen Zwecke ist die schriftliche Genehmigung des Autors notwendig. Anfragen bitte an die obige E-Mail Adresse richten.

